



ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTTEMBERGS (IRGW)

Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart

*das jüdische Herz
Württemberg*



Kontakt:

Lars Neuberger

T. 0711 228 3624

M. 0178 654 6792

F. 0711 228 3631

neuberger@irgw.de

www.irgw.de

PRESSEMITTEILUNG

Amtswechsel im Rabbinat in Stuttgart steht bevor



Leitungsteam der IRGW beim Gruppenfoto

v.r.: Landesrabbiner Netanel Wurmser, Rabbiner Yehuda Pushkin (künftiger Gemeinderabbiner in Stuttgart), Mihail Rubinstein (Repräsentanzmitglied), Dr. Michael Itskov (Repräsentanzmitglied), Prof. Barbara Traub (Vorstandssprecherin), Susanne Jakubowski (Vorstandsmitglied), Michael Kashi (Vorstandsmitglied) und Rabbiner Shneur Trebnik (Ortsrabbiner in Ulm)

Zum 1. September 2018 wird Rabbiner Yehuda Pushkin die Leitung des Stuttgarter Rabbinats übernehmen

Stuttgart, den 9. Juli 2018 – Ende August wird Rabbiner Netanel Wurmser nach fast 16 Jahren im Amt des Landesrabbiners in den verdienten Ruhestand gehen. Nachfolger als Gemeinderabbiner für das Stuttgarter Gemeindezentrum wird Rabbiner Yehuda Pushkin. Sein Amt wird er rechtzeitig vor den jüdischen Hohen Feiertagen zum 1. September 2018 antreten.

In den vergangenen Jahren hat sich die jüdische Gemeinde grundlegend verändert. Durch die Zuwanderung jüdischer Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion hat sich ihre Mitgliederzahl auf fast 3.000 vervierfacht. Mit deutlich vergrößerter Kindertagesstätte, Jüdischer Grundschule (JGS) und Jugendzentrum steht bei den Aufgaben des Rabbiners künftig verstärkt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Fokus. Auch die jungen Familien mit Kindern liegen dem 43jährigen, selbst Vater dreier Kinder am Herzen. „Die Familie ist der Dreh-

und Angelpunkt im Judentum – auch einer Gemeinde“, erläutert Rabbiner Yehuda Pushkin bereits mit erkennbarer Vorfreude in der Stimme.

Auch das Rabbinat in Stuttgart wird umstrukturiert. So waren zur Betreuung der verstreut über das Gemeindegebiet lebenden Mitglieder in den vergangenen Jahren neben Stuttgart zwei weitere Rabbinare geschaffen worden: In Ulm für Ost-Württemberg und in Esslingen für das übrige Württemberg. Mit dem Ausscheiden des bisherigen Rabbiners wird die Position des Landesrabbiners damit offiziell nicht mehr besetzt, sondern das im Judentum allgemein übliche Ortsrabbinerprinzip gelten.

Rabbiner Pushkin gehört, so wie auch die anderen fest angestellten Rabbiner der Gemeinde, der orthodoxen Ausrichtung des Judentums an. „Wir sind eine Einheitsgemeinde und daher ist es uns als Gemeindeleitung enorm wichtig, dass alle jüdischen Menschen sich bei uns zuhause fühlen. Das gilt unabhängig davon, wie gesetzestreu, wie intensiv sie ihr Judentum leben oder welcher Ausrichtung sie sich zurechnen“, betont Prof. Barbara Traub vom Vorstand der Gemeinde. Michael Kashi, der einer orthodoxen Familie entstammt und im geschäftsführenden Vorstand für die religiösen Belange zuständig ist, zeigt sich mit der Wahl sehr zufrieden: „Wir hatten eine ganze Reihe sehr namhafter Rabbiner, die Interesse an der Stelle in Stuttgart gezeitigt hatten. Aber uns war in der Rabbinerfindungskommission die Anstellung eines jungen Rabbiners wichtig, der auch einen Draht zu jungen Menschen und zu jungen Familien herstellen kann.“

Susanne Jakubowski, ebenfalls im Vorstand der Gemeinde und Mitorganisatorin der egalitären Gruppe zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden mit der Entscheidung. „Ich kenne Rabbiner Pushkin seit Jahren, auch seine Familie. Ich schätze ihn und seine Gattin wirklich sehr“. Auch Rabbiner Pushkin betont, dass es ihm wichtig ist, dass alle Gruppen im respektvollen Miteinander gemeinsam ihren Platz in der Gemeinde haben. „Die Stuttgarter Tradition, dass man nach den getrennten Gottesdiensten gemeinsam zum Kiddusch [= gemeinsames Mittagessen am Schabbat] im Gemeindesaal geht, ist ein gutes Zeichen des gelingenden Miteinanders hier in Stuttgart und Württemberg“, so der künftige Gemeinderabbiner.

*Für Fragen stehen wir Ihnen unter
Tel. 0711 228 3624 gerne zur Verfügung.*

Rabbiner Yehuda Zalman Pushkin

geboren 1974 in Petrosawodsk (Russland)
verheiratet mit Nelly Pushkin
3 Kinder (15, 13 und 11 Jahre)

Denomination: Orthodox
Ordination: Yeshivat Hamivtar, Efrat (2002)
Shehebar Sephardic Center, Jerusalem (2006)

Übersiedlung nach Deutschland 2002
Seit 2011 Rabbiner der IRGW



Besuch des jüdischen Friedhofs in Jebenhausen
Rabbiner Pushkin im Gespräch mit Michael Kashi (links) und dem Leiter des Göppinger Stadtarchivs, Dr. Karl-Heinz Rueß

Nach Absolvierung des sprachlichen Gymnasiums besuchte Rabbiner Pushkin verschiedene Jeshivot [= jüdische Hochschule(n)] in Moskau und Israel, um sich zum Rabbiner ausbilden zu lassen. Ordiniert wurde er 2002 an der Jeschiwa Hamivtar in Efrat (Israel). Parallel ließ sich Rabbiner Pushkin am Amiel Institut in Jerusalem für die Aufgabe als Rabbiner und Lehrer in der Diaspora vorbereiten.

Seine beruflichen Stationen führten Rabbiner Pushkin als Lehrer nach Uman und Odessa in der Ukraine, bevor er als Jugendleiter in Migdal HaEmek und Jerusalem arbeitete.

Es folgte der Wehrdienst, im Zuge dessen Rabbiner Pushkin u.a. als Lehrer und stellvertretender Schulleiter eingesetzt war. Seit Absolvierung der Offiziersschule ist er Militärrabbiner der Reserve.

Nach erfolgter Ordination an der Jeshiwa Hamivtar siedelte Rabbiner Pushkin 2002 mit seiner Frau nach Deutschland über. Hier war er zunächst für verschiedene jüdische Bildungsträger in Norddeutschland und Frankfurt/Main tätig, bevor er ab 2006 für die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) als Wanderrabbiner für Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern arbeitete. 2006 ordinierte er sich zudem am Shehebar Sephardic Center.

Seit 2011 ist Rabbiner Pushkin mobiler Gemeinderabbiner für Württemberg. Zum 1. September 2018 wird Rabbiner Pushkin die Nachfolge von Rabbiner Wurmser als Gemeinderabbiner für Stuttgart antreten.

Rabbiner Pushkin ist Vorstandsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD).